

Wie rentabel wird mein Display?

Planungsgrundlagen zur Refinanzierung eines öffentlichen LED-Videodisplays.

Geld verdienen mit der eigenen Werbung? Mit LED-Screens im öffentlichen Stadtraum geht das. Bis zu mehreren tausend Euro werfen gute Standorte ab. Dieses Infoblatt macht Sie mit den Grundlagen dazu vertraut.

Seit 2002 entwickelt, installiert und betreut die deset LED GmbH LED-Displays für den Außeneinsatz. Die Displays können fest montiert sein, oder auf Anhängern an verschiedenen Standorten werben. Im Jahr 2016 arbeiten rund 300 solcher Anlagen in der gesamten DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Preisgekrönt für niedrigen Stromverbrauch und ausgerüstet mit hochwertigsten LEDs, bieten die Displays eine jahrelang aufmerksamkeitsstarke Werbefläche, die man vermieten kann, um damit einen soliden Cashback zu erzielen.

Haben Sie nach der Lektüre noch offene Fragen, dann zögern Sie nicht, und kontaktieren Sie das deset Vertriebsteam unter der **(0711) 90 72 29-02**



Abb. 1: LED-Display im Stadtraum; Sichtbarkeit, die sich auszahlt

Wie es funktioniert

Installieren wir Ihre digitale Werbefläche gedanklich am gewünschten Punkt im Stadtraum. Dies wird meist nahe einer stark befahrenen Straße sein. Hier ermitteln wir die Anzahl der erzielten Blickkontakte pro Tag auf Ihr Display. Diese Kontaktdichte ist die "Währung", die Werbenetzwerken für Außenwerbung angeboten wird. Die Netzwerke prüfen Standort, Exklusivität und Kontaktanzahl. Aufgrund dessen erhalten Sie pro Spot-Laufzeit einen Fixbetrag.

Da die Kontaktdichte über Tag und Jahr wechselt, wird nur ein ungefähre Überschlag erwartet. Allerdings liegt die wirtschaftliche Untergrenze bei 14.000 Blickkontakten pro Tag. Wie Sie Ihre Kontaktdichte ermitteln, steht im nächsten Absatz.

Kampagnen laufen meist monatsweise. Also müssen Sie regelmäßig mit Werbe-Anbietern sprechen und deren Inhalte zeitgerecht einstreamen. Diesen fortlaufenden Zyklus von Abstimmung und Streaming übernimmt die deset LED GmbH auch als Serviceleistung. Sie sind als Betreiber damit von Abstimmungszyklen befreit und verbuchen nur die Werbeeinnahmen. An Top-Standorten mit mehr als hunderttausend Blickkontakten kann dies pro Monat über € 20.000,- betragen.

So berechnen Sie Ihre Kontaktdichte

Welchen Auto- bzw. Personenverkehr erwarten sie am Standort? Mit dieser Frage besuchen Sie den Platz etwa 3-4mal an einem Tag und führen jeweils eine Messung über eine halbe Stunde durch. Fußgänger sind Einzelkontakte, vorbeifahrende Fahrzeuge werden als 1,5 Blickkontakte gewertet. Sie können auch auf die Verkehrszählungen des Staates zurückgreifen. Jedes Bundesland und viele Städte haben Karten der Verkehrsstärke, die Sie anfordern oder herunterladen können (Am Ende des Dokuments finden Sie Weblinks zu Verkehrsstärkenkarten).

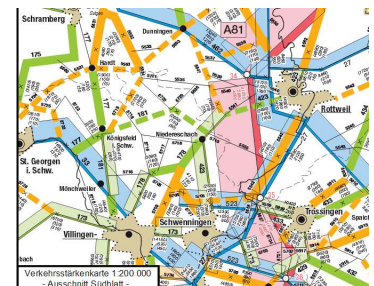


Abb. 2: Offizielle Karte der Verkehrsdichte (Baden-Württemberg)

Die ermittelten Kontakte ergeben eine Tagesanzahl von Kontakten, die die Werbewirtschaft in fünf Kategorien einteilt.

Werbegelder fließen für jeweils einen monatlich laufenden Spot. Der damit erzielte Betrag variiert je nach Kategorie, Länge und Wiederholungen pro Tag. Mit mehreren parallel laufenden Spots erhöht sich natürlich auch die Rückerstattung.

Standort Kategorie	Blickkontakte
A+	über 150.000
A	100.000 - 150.000
B	60.000 - 100.000
C	30.000 - 60.000
D	bis 30.000

So berechnen Sie Ihren finanziellen Rückfluss

Display-Betreiber haben im deutschsprachigen Raum mehrere Werbenetzwerke als Ansprechpartner für Werbegelder. Als „Hausnummer“ dazu folgt ein Auszug aus der Preistabelle von LED-Net.TV, einem Vermarkter von LED Werbeflächen in der DACH Region.

Kategorie	Spotlänge in Sek.	Ausstrahlungen/Tag	Buchungspreis/Monat
A+	10	500	5.400,00 €
A	10	500	3.100,00 €
B	10	500	2.100,00 €
C	10	500	1.350,00 €
D	10	500	750,00 €

Tatsächlich werden Werbezeiten von Displays oft durch Vorschriften begrenzt. Manche Kommunen erlauben den 24-Stunden Betrieb, andere reglementieren die Genehmigung zeitlich, also etwa von 6.00 bis 22.00 Uhr.

Lassen Sie uns ein solches Beispiel durchrechnen:

Ihr Display darf von 6 bis 22 Uhr werben, das sind 16 Stunden zu 3.600 Sekunden, mithin täglich 57.600 Sekunden. Ein Beispielsspot sei 10 Sekunden lang und soll 500mal wiederholt werden. Diese Wiederholungen benötigen also täglich 5000 Sekunden.

Bei 57.600 Sekunden Tages-Gesamtzeit, können auf Ihrem Display also täglich 11 verschiedenen Werbespots laufen. Steht Ihr Display an einer C-Lage, können Sie potenziell € 1.300 pro Spot und Monat planen, womit Ihre Rückerstattung hier bis zu € 14.300 € erreichen kann.

Die bittere Wahrheit sofort: Eine solche Vollauslastung ist nicht über das ganze Jahr realistisch. Rechnen Sie daher als Jahreskennzahl mit einer 2/3-Auslastung. Wird diese Auslastung an das Rechenbeispiel angewandt, ergibt es **pro Monat einen Rückfluss von € 9.500**, über das Jahr gerechnet erbene sich schöne € 114.000!

Lernen Sie die Abschläge kennen

Von dieser finanziellen Jahresleistung gehen nun leider Fixkosten ab. Das sind die Miete, der Strom und – empfehlenerweise – Vermarktungskosten.

1. Die Standortmiete, falls nötig

Die Standortmiete fällt nur an, wenn der Grund auf denen Ihr Display steht, nicht Ihr Eigentum ist. Üblicherweise zahlen die Großen der Branche für einen Werbeflächen-Standort nicht mehr als 250 Euro im Monat. Also sollten Sie niemals mehr Standortmiete als 400 Euro pro Monat einrechnen.

2. Die Stromkosten pro Monat

Der Praktikabilität halber nehmen wir Ihr Display als „Standardgröße mit Standardmaßen“ an. Bedeutet ein Format von 4:3, bei 11qm Fläche, das alle großen Anbieter der Plakatbranche (JC-Decaux, Ströer, Wall etc.) verwenden. Bei einem realen Pixelpitch (d.i. Abstand der LED-Pixel) von mindestens 10mm auf Ihrem Display, wird die reale Auflösung durch digitale Ansteuerung verfeinert. Nun heißt es „5mm virtuelle Auflösung“. Je höher die Auflösung, desto schärfer das Display. Das steigert die Werbevergütung, aber auch die Stromkosten.

Die stromsparenden LEDs von deset benötigen etwa 170 Watt Strom pro Qm. Bei 11 qm Displayfläche benötigen Sie also 1,9kWh pro Stunde, das wären bei 16 Stunden Betrieb täglich 30,5kWh, pro Jahr rund 11.000kWh. Bei einem üblichen Strompreis (Stand August 2016) wären sie damit bei rund € 220,- Stromkosten monatlich.

3. Die Vermarktungskosten

Wie gesagt, ist es sinnvoll eine vollumfängliche Vermarktung ihres LED-Displays anzustreben. Für den Kontakt mit Werbenetzwerken und die Gespräche mit Vermarktern empfehlen wir eine Fachkraft, die Werbebuchungen akquiriert. Egal ob dies ein eigener Mitarbeiter ist, oder eine externe Vermarktungsagentur – in jedem Fall muss Zeit, Geld, Administration eingeplant werden.

Erfahrungsgemäß verschwindet ein Drittel der Werbeeinnahmen eines LED-Displays in dieser Tätigkeit. Wird die Werbefläche allerdings nicht gut akquiriert, sinken die Gesamteinnahmen global.

Machen Sie die Abschlussrechnung:

Welches Gesamtergebnis bringen die verschiedenen Parameter, die den Wert Ihrer Anlage mehren oder mindern?

Das Beispiels-Display bringt:

- eine übliche Größe von 11,06 qm
- Werbezeit von 6:00- 22:00Uhr
- eine Auslastung mit frischen Spots von 2/3tel der Werbezeit
- einen jährlichen positiven Cashflow von € 114.000,- pro Jahr

Das Beispiels-Display kostet:

- Strom 12x € 220= € 2.6400/Jahr
- Standmiete 12x € 300= € 3.600/Jahr
- Vermarktungskosten: (30% von 110tsd)= € 37tsd
- Gesamter negativer Cashflow von € 43.000,- pro/Jahr

Differenz: € 71.000,- positiver Cashflow. Bedeutet, dass Ihr Display jährlich, bei mittelprächtigem Standplatz aber guter Vermarktung, etwa 71tsd Euro einbringen kann. **Das sind monatlich über € 5.900,- Werbeeinnahmen!**

Interessanterweise bewegen sich die initialen Kosten für ein fest installiertes Display, das die genannten Eigenschaften (Größe, Ausstattung, Pixeldichte) hat, auf dem gleichen Niveau. Etwa € 65.000,- kostet die Planung, Lieferung und Installation eines solchen LED-Displays – an jedem gewünschten Standort in der DACH-Region. Mag sein, dass es durch Bauweise, Lage, Größe etwas teurer wird – aber € 75.000,- wurden noch nie überschritten. Und **diese Anfangsinvestition amortisiert sich innerhalb von nur 36 Monaten.**

Verständlich, dass die Anzahl der Anlagen stetig steigt.
Wann steigen sie ein?

Anhang: Quellen & Kontakt

Links zur Messung der Verkehrsdichte / Offizielle Verkehrsdichtekarten

Die Karten werden vom jeweiligen Bundesland erhoben und publiziert. Suchen Sie in online nach "verkehrsdichte karte verkehrszählung *bundesland*" - Das jeweilige Ministerium hat diese Karten auf seiner Webseite.

Beispiel Hamburg: <http://www.hamburg.de/bwvi/start-verkehrsbelastung/>

Beispiel Bayern:

<https://www.baysis.bayern.de/web/content/verkehrsdaten/SVZ/strassenverkehrszaehlungen.aspx>

Kontakt:

deset LED Technology GmbH

(0711) 90 72 29 - 02

Kammererstraße 11

71636 Ludwigsburg

info@deset.de

Besuchen sie uns auch unter www.deset.com

Copyright 2016 deset LED Technology GmbH, Ludwigsburg. Alle Angaben Stand August 2016. Alle genannten Zahlen sind Anhaltswerte aufgrund betrieblicher Erfahrungen. Einzelprojekte können Änderungen unterliegen.